

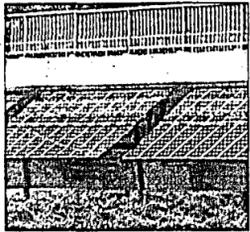


DIENSTAG

**Erarbeitung von
Zukunftsmodellen**

VADUZ: Nicht zuwarten, bis man sich nur noch völlig fremdbestimmen lassen muss: Aus diesem Grund setzt Regierungschef Otmar Hasler betreffend der Zukunft des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein auf eine gemeinsame Vorwärtsstrategie. Seite 3

**Sonnenkraft
nutzen**



SCHAAN: Die Solargenossenschaft zieht positive Bilanz und plant ein neues Solarkraftwerk bei der Rheinbrücke Vaduz - Sevelen. Das Programm «Strom vom Dach» wird frühzeitig beendet, weil die Finanzen erschöpft sind. Seite 7

**Kündigungen bei
Alr Switzerland**



WIRTSCHAFT: Die Krise bei der nicht operativ gewordenen liechtensteinisch-schweizerischen Fluggesellschaft Air Switzerland dauert an: 58 Kündigungen wurden ausgesprochen, wovon 47 den Standort Bern-Belp betreffen. CEO Mario Ritter (Bild) spricht von einer «Redimensionierung». Seite 9

«Poetik im Raum»

SCHAAN: Auf Einladung der 5. Liechtensteinischen Exkurse «Das wilde Denken» wird der Architekt Ricardo Porro heute Dienstag, den 1. Oktober um 19 Uhr im Audimax der Fachhochschule Liechtenstein (Fürst-Franz-Josef-Strasse) einen Vortrag über seine Architektur halten (in englischer Sprache, der Vortrag wird ins Deutsche übersetzt). Anschließend findet die Buchpräsentation «Poetik im Raum. Zur Architektur von Ricardo Porro in Vaduz und Havan» von Ineke Phaf-Rheinberger statt. Seite 21

«Wir alle sind FL-Botschafter»

Tourismustag 2002 gestern in Ruggell – «Liechtenstein Tourismus» mit grossen Plänen für die Zukunft

Er gilt leider immer noch manchmal als «Stiefkind» der liechtensteinischen Wirtschaft: der Tourismus. Am gestrigen Tourismustag in Ruggell wurden Wege und Konzepte präsentiert, die den liechtensteinischen Tourismus stärken sollen.

Wolfgang Zechner

Rund 120 Teilnehmer waren gestern dem Ruf in den Ruggeller Gemeindesaal gefolgt, um dem diesjährigen Tourismustag beizuwohnen. Eine Entscheidung, die die Teilnehmer wohl nicht zu bereuen brauchen – konnte der Veranstalter «Liechtenstein Tourismus» mit interessanten Beiträgen sowie der einen oder andern auch unangenehmen Wahrheit aufwarten. Neben Regierungsrat Hansjörg Frick sowie den drei «Liechtenstein-Tourismus»-Proponenten

Peter Laukas, Roland Büchel und Patrick Denzler sprach auch der führende Schweizer «Image-Experte» Botschafter Johannes Matyassy. Botschafter Matyassy und Regierungsrat Frick kamen dabei zum selben Schluss: «Das Image eines Landes wird auch von dessen Einwohnern transportiert. Wir alle sind daher Botschafter unseres Landes.» Dass die touristische Entwicklung in Liechtenstein im internationalen Kontext vergleichsweise noch in den Kinderschuhen steckt, war gestern allen Beteiligten klar. Deshalb stand es gestern auch ausser Frage, dass im Land an Strategien und Konzepten gearbeitet werden muss. Als Fazit der Veranstaltung bleibt vor allem ein Gedanke in Erinnerung: Konzepte, Wille und Strategien sind da – jetzt muss der Tourismusgedanke nur noch in der liechtensteinischen Bevölkerung fest verankert werden. Seite 4



Regierungsrat Hansjörg Frick brach gestern in Ruggell eine Lanze für den liechtensteinischen Tourismus: «Wir alle sind Botschafter unseres Landes.» (Bild: Brigitt Risch)

Ruth Dreifuss geht Ende Jahr

Gestaffelte Rücktritte aus Bundesrat – Kaspar Villiger bleibt bis Ende 2003

BERN: Bestätigung und Überraschung im Bundeshaus: Ruth Dreifuss gab am Montag den erwarteten Rücktritt aus dem Bundesrat auf Ende 2002 bekannt, und Kaspar Villiger terminierte sein Ausscheiden aus der Regierung unüblich früh auf Ende 2003.

Der SP-Sitz in der Regierung scheint nicht gefährdet, wohl aber die SP-Leitung des EDI. Nach knapp zehnjähriger Regierungstätigkeit tritt die erste Sozialdemokratin im Bundesrat Ende dieses Jahres zurück. Getreu ihren bisherigen Prinzipien will sich Dreifuss bis am Schluss für die sozial- und bildungspolitischen Dossiers in

ihrem Departement des Innern einsetzen. Was dann folgt, wollte die knapp 63-Jährige noch nicht verraten. Lief das Rücktrittsprozedere im Falle der Innenministerin nach dem seit Tagen vorausgesagten Szenario ab, hatte der amtierende Bundespräsident und Finanzminister eine Überraschung parat: Zwar verzichtete Villiger auf einen gleichzeitigen Rücktritt mit Dreifuss. Der 61-jährige FDP-Politiker kündigte aber schon 15 Monate im Voraus an, dass er Ende nächsten Jahres den Bundesrat verlassen werde. Bisher ging man im Bundeshaus davon aus, dass Villiger den genauen Zeitpunkt seines Rücktritts erst im Laufe

des kommenden Jahres bekannt geben werde. Dass der Finanzminister schon jetzt klare



Gab ihren Rücktritt auf Ende Jahr bekannt: Ruth Dreifuss.

Verhältnisse schuf, wurde vor allem von seiner Partei und von der Wirtschaft begrüsst.

Hans Peter Tschudi ist tot

Tschudi, einer der beliebtesten Bundesräte des letzten Jahrhunderts, ist 89-jährig in Basel gestorben. Als «Vater der AHV» bleibt der Sozialdemokrat in Erinnerung. Tschudi war 1913 in Basel geboren worden. Als promovierter Jurist wurde er 1953 in die baselstädtische Regierung gewählt, 1956 daneben auch in den Ständerat. Nach seiner Wahl in den Bundesrat Ende 1959 verliess er die Kantonsregierung und übernahm für 14 Jahre das Eidg. Departement des Inneren.

Bankiers-Sohn entführt

FRANKFURT: Der elfjährige Sohn der Frankfurter Bankiersfamilie von Metzler ist am Freitag entführt worden und seither verschwunden. Trotz Zahlung von einer Million Euro Lösegeld liessen die unbekannt Kidnapper Jakob von Metzler bis Montagabend nicht frei. Die Polizei nahm zwei «am Tatgeschehen beteiligte Personen» fest und startete am Montag Durchsuchungsaktionen in mehreren Objekten. Der 1,45 Meter grosse, mittelblonde Junge wurde auf dem Nachhauseweg von der Schule nahe des elterlichen Hauses verschleppt. Jakob hatte laut Polizei vormittags die Schule in der Holbeinstrasse besucht. Ein Mitschüler berichtete, dass Jakob gegen 10.30 Uhr an der Haltestelle aus dem Bus gestiegen war. Er hatte nur noch einen kurzen Fussweg, kam aber nicht zuhause an. Etwa eine Stunde später spielten die Entführer der Familie ein Schreiben mit der Geldforderung zu. Gegen Zahlung von einer Million Euro wollten sie Jakob unversehr freilassen. Dies geschah aber trotz Zahlung nicht; von Jakob fehlte am Montagabend noch jede Spur.

Keine Wahlen – Neue Zahlen

Eine ausserordentliche DV soll Klarheit im Fussballverband schaffen

Jahresrechnung und Budget lagen an der gestrigen Delegiertenversammlung des Fussballverbandes immer noch nicht vor und auch das Traktandum «Wahlen» wurde verschoben.

Auf den Tischen sahen unter anderem die Medien erstmals den 60-seitigen Jahresbericht, doch die Seiten 29 bis 32 fehlten sie waren für das Thema Finanzen reserviert. Hingegen präsentierte ein gewisser Herr Häuselmann seinen Bericht zur Rechnung 2001 des alten Vorstandes, die eigentlich einen Verlust von 495 000 Fr. hätte ausweisen müssen. Für weitere Diskussionen ist gesorgt. Seite 13



Manfred Beck (links stehend) wird als Juniorenobmann erneut zur Verfügung stehen, hingegen stellt sich Generalsekretär Schaper (Mitte stehend) nicht mehr zur Wahl. Auch das Traktandum «Wahlen» wurde auf die a.o. Delegiertenversammlung vom 29. Oktober in Ruggell verschoben. (Bild: H. M.)

ANZEIGE
Ja
zu einer Volksabstimmung über die Verfassung!
Das Geschäftsführende Präsidium der **FBP**